

GREGORIAN

Wer einmal die gregorianischen Gesänge hautnah gespürt hat, der weiss, welche Faszination der Klang und die Stimmen der Mönche ausüben können. Wie beruhigend der sakrale Gesang auf Seele und Geist des Menschen wirken. Und das der Choral-Stil der vielschichtigen Gesänge auch heute noch, wie damals zur Amtszeit von Papst Gregor I. um das Jahr 600, viele Menschen in seinen Bann zieht - und nicht nur in tief gläubigen Ländern die Menschen innehalten und zur Ruhe kommen lässt.

In einer Zeit, wo Hektik und Stress an der Tagesordnung ist und die Refugien, wo man sich sammeln und neue Kraft schöpfen kann, immer seltener und kostbarer werden, hat der Hamburger Erfolgsproduzent **Frank Peterson** etwas ganz Besonderes geschaffen. In einem einzigartigen Projekt bemächtigt er sich der Stimmen und der Choräle der Vergangenheit und macht doch etwas ganz neues, gegenwärtiges daraus. **Gregorian**.

Ein Projekt, das kongenial Vergangenheit und Zukunft verbindet und einen Blick ins neue Jahrtausend wagt. "Ich wollte etwas einmaliges schaffen, etwas, das Bestand hat", sagt **Peterson**, der Anfang der 90-er Jahre Teil von Enigma war und schon damals den Umgang mit sakralen Tönen pflegte. "Zeitlos."

Mit **Gregorian** ist ihm das sicher gelungen. Hinter dem Projekt stehen zehn englische Sänger, die in der Welt der klassischen Musik zuhause sind und in ihrer Heimat zu den besten und erfolgreichsten Interpreten der traditionellen englischen Kirchen- und Chormusik zählen. Zusammen mit **Peterson**, der für Welthits wie "Time To Say Goodbye" mit Sarah Brightman & Andrea Bocelli (Deutschlands erfolgreichste Single aller Zeiten) sowie Millionenauflagen der Alben von Marcy Mark und Sandra verantwortlich zeichnet, realisierten sie mit "**Masters Of Chant**" ein Album, dessen Synergie-Effekt zwischen grossen Popsongs der letzten 40 Jahre und gregorianischem Chorgesang liegt und damit wirklich eine Novität im Musikbereich darstellt.

Denn wie schwer es ist, heutzutage die Popmusik neu zu erfinden, weiss niemand besser als **Frank Peterson**. Für seinen ambitionierten Plan durchforstete Peterson die reich bestückten Poparchive der Welt nach geeigneten Songs, die einerseits einen hohen Wiedererkennungseffekt haben und andererseits sich kongenial zum Choral mit gregorianischen Gesängen umarrangieren liessen. "Wir haben hunderte von Songs auf dem Zettel gehabt und wieder verworfen. Aber die Auswahl, die wir letztlich getroffen haben, ist erstklassig." Und sogar eine kleine Zeitreise durch die letzten 40 Jahre Popmusik.

So erklingen zum Beispiel die 60-er Jahre Evergreens "**Still I'm Sad**" von den **Yardbirds** (die schon damals den Chor als Stilmittel einsetzten), die Superballade "**When A Man Loves A Woman**" von **Percy Sledge** oder auch "**Sound Of Silence**" von **Simon & Garfunkel** in ganz neuem Licht - Klassiker der Popgeschichte im sakralen Ambient-Sound, von zehn hochkarätigen Klassik-Experten interpretiert und von **Peterson** in sorgfältigster Weise arrangiert und mit modernster Studioteknik in Szene gesetzt. Auch die 70-er Jahre sind mit **Steve Harleys** brillantes Opus "**Sebastian**" vertreten. Für die 80-er Jahre stehen die Elektropop-Hymne "**Vienna**" von **Ultravox**, das elegische "**Brothers In Arms**" von den **Dire Straits**, der New-Romantic-Klassiker "**Fade To Grey**" von **Visage** sowie **Peter Gabriels** "**Don't Give Up**". Die 90-er Jahre schließlich liefern reichlich Material: **REMs** Klassiker "**Losing My Religion**", **Metallicas** Edel-Ballade "**Nothing Else Matters**", **Eric Claptons** "**Tears In Heaven**" sowie **U2s** "**I Still Haven't Found What I'm Looking For**" und "**Save A Prayer**" von **Duran Duran** sind gänsehauterzeugend und klungsicher

umgesetzt.

"Ich dachte, jetzt, am Anfang eines neuen Jahrtausends und zehn Jahre nach Enigma, sei es mal wieder an der Zeit, mit Musik im gregorianischen Stil zu arbeiten", sagt Klangkünstler **Peterson**.

"Dafür schien mir die Mischung aus traditioneller und zeitgenössischer Musik durchaus passend."

Wie Recht **Peterson** hat. Als **Gregorian** Stimme anlegten, eröffneten sich den ausgesuchten Pop-Juwelen eine völlig neue Klangdimension und Intensität.

Dafür, dass die Musik zu Herzen geht, sorgen auch die zehn ausgesuchten englischen Künstler, die ausschließlich aus der traditionellen christlichen Kirchen- und Chormusik stammen: Philip Conway, Thomas Barnard, Jeremy Birchall, Andrew Busher, Mark Bradbury, Timothy Holmes, Roger Langford, Gregory Moore, David Porter Thomas und Christopher Tickner. In England sind sie die begehrtesten Künstler klassischer, traditioneller Kirchenmusik und singen in den grössten Kathedralen des Landes, u.a. in London, Oxford, Cambridge, Birmingham, Nottingham, Southampton, Edinburgh. Jeder der Interpreten hat eine klassische Ausbildung an den renommiertesten Schulen des Landes wie Academy of St. Martin, Royal College Of Music, King's College Cambridge, Royal Academy Of Music oder der Royal Northern School Of Music genossen, so dass neben der Musik auch die Gesangs-Arrangements zu einem Genuss und aussergewöhnlichem Hörerlebnis werden. "Wir haben uns mit **Gregorian** auf ein absolutes neues Terrain in der Musik gewagt, das uns einen Riesen-spass gemacht hat", sagt beispielsweise Gregory Moore. "Es war gut, mal über den Tellerrand der traditionellen Kirchenmusik zu schauen und zwei Musikstile miteinander zu verknüpfen, die grundsätzlich verschieden sind. Eine hervorragende Idee."

Die Aufnahmen fanden in einer alten englischen Kirche statt, die kurzerhand zu einem Studio umfunktioniert wurde. "Wir haben jede Menge Kerzen aufgestellt, um eine wirklich authentische Atmosphäre zu schaffen", sagt Produzent **Frank Peterson**. Eine atmosphärische Dichte, die bei jedem Ton auf dem Album zu spüren ist. Peterson und seinem Team Jan Eric Kohrs, Carsten Heusmann und Michael Soltau ist es vortrefflich gelungen, den Zeitgeist aktueller Popsongs der letzten 40 Jahre mit der uralten Tradition der gregorianischen Gesänge zu kombinieren. So steht das Projekt **Gregorian** nicht nur für einen ungewöhnlichen Chor oder ein beispielloses Album, sondern präsentiert für die Popmusik dieses Jahrtausends eine völlig neue Sichtweise und Ausdrucksform.

Die übrigens auch live durch Klangstrukturen und hervorragenden Gesang besticht, wie die restlos ausverkaufte Frühjahrstournee von **Gregorian** bewiesen hat. Kirchen mit einem Fassungsvermögen für bis zu 2000 und mehr Menschen wie zum Beispiel die Hamburger Michaeliskirche waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Um der enormen Nachfrage nach **Gregorian** und ihrer Variante aktueller Pophits gerecht zu werden, gehen die Interpreten im November wieder in Deutschland auf **Tournee**.

13.11. 00 Berlin, Passionskirche

14.11. 00 Berlin, Passionskirche

15.11. 00 Leipzig, Peterskirche

22.11. 00 Mainz, Kurfürstliches Schloss

24.11. 00 Dresden, Lukaskirche

25.11. 00 Rostock, Nicolaikirche weitere Daten z.B. in Hamburg und Bremen sind in Vorbereitung.

Gregorian im TV – Stand 8.9.2000:

* **06.10.2000 – "Krönungsshow der deutschen Weinkönigin" (HR, BR, MDR, SWR)**

* **15.10.2000 - "Weinfeste" (ZDF)**

* **22.10.2000 – "Gala der Welthungerhilfe" (ZDF)**

* **09.12.2000 – Aufzeichnung zu Patrick Lindners "Weihnachtsgala" (ARD)**

Gregorian weltweit – Stand 8.9.2000:

*** veröffentlicht in 33 Ländern (USA kommt im Herbst 2000)**

*** Top Ten Platzierungen in 7 Ländern**

*** Gold Awards in Singapur und Polen, Platin Auszeichnung in Portugal**

mehr Infos: www.gregorian.de